


WITAJ

SPRACHEN
KÖNNEN,
DAS IST COOL!

A vertical decorative bar on the left side of the page, colored in a light yellow-green hue. It features several Sorbian characters in white and orange, including 'š', 'ž', and 'š', arranged vertically and slightly overlapping.

Herausgeber: Domowina-WITAJ-Sprachzentrum
Autor: Jan Barth (Sen.)

2. Auflage 2006

© Domowina-Bund Lausitzer Sorben e. V./WITAJ-Sprachzentrum
Bautzen 2002


Gefördert von der Stiftung für das sorbische Volk, die jährlich Zuwendungen des Bundes,
des Freistaates Sachsen und des Landes Brandenburg erhält.

Redaktion: Božena Pawlikec

Satz und Typographie: Isa Brützke

Druck: Druckerei Starke & Sachse, Großenhain

Bestell-Nr.: WP/12/06-2

A vertical decorative bar on the left side of the page, colored in a light yellow-green hue. It features several Sorbian characters in white and orange, including 'š', 'ž', and 'š', arranged vertically and slightly overlapping.

Herausgeber: Domowina-WITAJ-Sprachzentrum
Autor: Jan Barth (Sen.)

2. Auflage 2006

© Domowina-Bund Lausitzer Sorben e. V./WITAJ-Sprachzentrum
Bautzen 2002

Gefördert von der Stiftung für das sorbische Volk, die jährlich Zuwendungen des Bundes,
des Freistaates Sachsen und des Landes Brandenburg erhält.

Redaktion: Božena Pawlikec

Satz und Typographie: Isa Brützke

Druck: Druckerei Starke & Sachse, Großenhain


Bestell-Nr.: WP/12/06-2

Ein Geschenk für Ihr Kind



Informationen
zur zweisprachigen Erziehung

WITAJ-Sprachzentrum

A vertical yellow bar on the left side of the page. It contains several decorative elements: a large white letter 'š' at the top, a large white letter 'ž' in the middle, and a large white letter 'ś' below it. There are also smaller, faint orange and red decorative shapes scattered throughout the bar.

Diese Information zur zweisprachigen Erziehung nach der Immersionsmethode mit der sorbischen/wendischen Sprache vermittelt wissenschaftlich begründete Aussagen und praktische Erfahrungen aus der Arbeit in WITAJ-Kindertageseinrichtungen und WITAJ-Gruppen in der Lausitz. Die Broschüre bezieht sich auf zahlreiche Gespräche mit Müttern und Vätern, die sich für die zweisprachige Erziehung ihres Kindes entschieden haben und aufmerksam dessen Entwicklung verfolgen. Die bisherigen Erfahrungen bestätigen den eingeschlagenen Weg. Erste Erfahrungen und Erwägungen zur Fortführung des WITAJ-Programms in der Schule schließen die Darstellung ab.

der Autor

Inhaltsverzeichnis

- 4 Was bietet WITAJ?
- 5 Wieso ist WITAJ modern?
- 6 Wem wird WITAJ angeboten?
- 7 Wer macht das WITAJ-Angebot?
- 8 Wie wird WITAJ von den Eltern angenommen?
- 9 Warum bietet WITAJ den Kindern Vorteile?
- 10 Wie wird durch WITAJ die Zweisprachigkeit vermittelt?
- 12 Weshalb wird die Zweisprachigkeit mit Sorbisch/Wendisch angeboten?
- 13 Welche Erfahrungen gibt es mit WITAJ?
- 14 Welche Ergebnisse wurden mit WITAJ erreicht?
- 15 Wie wird die Entwicklung der deutschen Muttersprache gefördert?
- 16 Was meinen erfahrene Eltern, die selbst nicht sorbisch können, zum WITAJ-Projekt?
- 17 Wie wird Zweisprachigkeit nach der Kindertageseinrichtung weiterentwickelt?
- 18 Gibt es bereits Erfahrungen zur Arbeit an der zweisprachigen Grundschule?
- 22 Quellennachweis
- 24 Weitere Informationen

Was bietet WITAJ?

WITAJ ist ein sorbisches/wendisches Wort und heißt

WILLKOMMEN.

WITAJ ermöglicht jedem Kind, sich **zweisprachig** zu entwickeln.

WITAJ umfasst den Erwerb der deutsch-sorbischen/wendischen Zweisprachigkeit in der Lausitz in Kindertageseinrichtungen und Schulen.

WITAJ hilft jedem Kind, seine natürlichen Sprachlernfähigkeiten zu entfalten und damit seine geistige, kulturelle und moralische Entwicklung nachhaltig zu fördern.

WITAJ erfüllt den Anspruch der Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen (1992):

Das Recht, im privaten Bereich und im öffentlichen Leben eine Regional- oder Minderheitensprache zu gebrauchen, stellt ein unveräußerliches Recht in Übereinstimmung mit den im internationalen Pakt der Vereinten Nationen über bürgerliche und politische Rechte enthaltenen Grundsätzen dar und entspricht dem Geist der Konvention des Europarats zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten. (siehe Bundesgesetzblatt 1998/II/Nr.25)

Heute erfahren die sogenannten Regional- oder Minderheitensprachen eine immer größere Beachtung als Zweitsprachen. Dazu gehören in der Bundesrepublik Deutschland: Dänisch, Obersorbisch, Niedersorbisch/Wendisch, Nordfriesisch, Saterfriesisch, Niederdeutsch und Romanes.

Wieso ist WITAJ modern?

Etwa 70% der Weltbevölkerung gebrauchen jeden Tag mehr als eine Sprache. Sie sind fähig, je nach Situation von einer Sprache in die andere hinüberzuwechseln. Sie sind **zwei- oder mehrsprachig**, weil die jeweiligen Sprachen in ihrer Region gesprochen werden.

Das Europäische Jahr der Sprachen (2001) und der Europäische Sprachentag, der jedes Jahr am 26. September begangen wird, machen bewusst:

Sprachen lernen fördert das kulturelle Verständnis füreinander und verbessert die persönliche Lebensqualität.

Sprachen lernen eröffnet dem Menschen neue persönliche und berufliche Chancen und fördert seine Mobilität.

Sprachen lernen ermöglicht es, aktiv an Europa teilzuhaben und mitzuwirken.

Sprachliche Vielfalt ist ein Schlüsselement des kulturellen Erbes Europas und seiner Zukunft.

Jede gesprochene Sprache spielt dabei eine wichtige Rolle. Zwei- und Mehrsprachigkeit ist eine von vielen Arbeitgebern vorausgesetzte zusätzliche Qualifikation. Im Zuge der Aufnahme neuer Länder in die Europäische Union und infolge der verstärkten wirtschaftlichen Zusammenarbeit weiterer Länder Osteuropas wird der Bedarf an Fachleuten mit slawischen Sprachkenntnissen weiter steigen. Etwa 400 Millionen Menschen sprechen eine slawische Sprache – Sorbisch/Wendisch gehört dazu.

Die WITAJ-Einrichtung in Rohne sprach uns durch ihre Ausgestaltung und durch das WITAJ-Projekt sehr an. Wir sind bestrebt, unsere Kinder zweisprachig aufwachsen zu lassen, damit sie besonders im späteren Leben Fremdsprachen offen gegenüber stehen.
Da Johanna in einer sorbischen Heimat – also mit einer zweiten Muttersprache – aufwächst, ist es uns wichtig, dass sie auch diese beherrscht.

Daniel und Kati Struck, Schleife

Wem wird WITAJ angeboten?

WITAJ ist ein Angebot für Kinder im Vorschulalter, die in der Familie die sorbische/wendische Sprache nicht erlernen.

Wenn Eltern es **wünschen**, wird ihr Kind in eine WITAJ-Gruppe einer Kindertageseinrichtung aufgenommen und spielerisch zur Zweisprachigkeit geführt.

WITAJ-Gruppen können bei Bedarf in jeder Kindertageseinrichtung im sorbischen/wendischen Siedlungsgebiet der Ober- und Niederlausitz im Einvernehmen mit dem jeweiligen Träger der Einrichtung gebildet werden.

Die Betreuung in einer WITAJ-Gruppe erfordert von den Eltern **keinen finanziellen Mehraufwand**.

Die Betreuung in WITAJ-Gruppen wird im Freistaat Sachsen und im Land Brandenburg staatlich gefördert und finanziell unterstützt.



Zu besonderen Anlässen präsentieren die Malschwitzter WITAJ-Kinder den Eltern, Großeltern und weiteren Gästen ihr sprachliches Können sowie ihre musischen Talente.

Foto: A. Karichowa

Wer macht das WITAJ-Angebot?

Das WITAJ-Sprachzentrum in Bautzen und Cottbus vermittelt allen Interessierten – Eltern und Trägern von Kitas – die notwendigen Informationen über das Projekt und die Bedingungen, unter denen es erfolgreich etabliert werden kann.

Der Sorbische Schulverein e. V. ist Träger von WITAJ-Kindertageseinrichtungen, in denen in allen Gruppen die Immersionsmethode angewendet wird. Derzeit bieten elf weitere freie Träger WITAJ-Gruppen an, die in deutschsprachigen Einrichtungen Sorbisch nach der Immersionsmethode vermitteln.

Das WITAJ-Sprachzentrum unterstützt die in WITAJ-Gruppen arbeitenden Erzieherinnen methodisch. Darüberhinaus entwickelt es vielfältiges didaktisches Material zur Nutzung bei der täglichen Erziehungsarbeit in den Gruppen.

Mit dem vierteljährlich erscheinenden Informationsheft »Lutki« bindet das Sprachzentrum insbesondere nicht sorbisch sprechende Eltern in den Prozess der zweisprachigen Erziehung ein.

Freund aller Sorbisch lernender Kinder ist das Maskottchen Witko.



Das WITAJ-Sprachzentrum sowie die Träger von WITAJ-Kitas und -Gruppen (siehe Innenseite Umschlag) sind jederzeit Ansprechpartner für Sie als Eltern.

Weitere Informationen finden Sie unter www.witaj-sprachzentrum.de und www.sorbischer-schulverein.de.

Mein Sohn lernt gleichzeitig Deutsch (im Elternhaus) und Sorbisch in der Kindertagesstätte – wir machen das sehr konsequent.
Beide Sprachen werden vom Kind angenommen.
Thomas Leistner, Hoyerswerda

Wie wird WITAJ von den Eltern angenommen?

Das Interesse der Eltern an einer zweisprachigen Erziehung ihres Kindes nimmt stetig zu.

Mehr als 1000 Kinder haben bislang am WITAJ-Projekt teilgenommen (Stand 2006).

Es gibt neun WITAJ-Kindertageseinrichtungen (freier Träger sind der Sorbische Schulverein e. V. und die Gemeindeverwaltung Spreetal) und 15 weitere Kindertageseinrichtungen (in kommunaler und freier Trägerschaft) mit jeweils einer WITAJ-Gruppe (Stand 2006).

Die positiven Erfahrungen in den WITAJ-Gruppen sprechen für sich.



Die Eltern der WITAJ-Kita in Neustadt informieren sich über die sprachlichen Fortschritte ihrer Kinder.

Foto: B. Pawlikec

Warum bietet WITAJ den Kindern Vorteile?

Mehr und mehr Eltern entscheiden sich für WITAJ,

weil sie den Zusammenhang zwischen Sprachentwicklung und Persönlichkeitsentwicklung erkannt haben. Für die Entwicklung des Kindes ist es nützlich, so früh wie möglich mit dem Erwerb einer zweiten Sprache zu beginnen.

Das Denkvermögen und die Fähigkeit zum Vergleichen entwickeln sich eher und besser.

weil sie den kulturellen Reichtum der Lausitz, der von sorbischen/wendischen und deutschen Traditionen und Bräuchen geprägt wird, mit ihrem Kind, wenn es mit beiden Sprachen aufwächst, tiefer erleben können. Sprache und Kultur bedingen einander.

Zweisprachigkeit gehört zum kulturellen Reichtum der Region; das Sorbische kann den Einzelnen seine familiären Wurzeln wiederentdecken lassen.

weil sie wissen, dass die sorbische/wendische Sprache zur 400 Millionen Menschen umfassenden Sprachfamilie slawischer Völker gehört.

Lausitzer Zweisprachigkeit ist eine Brücke nach Europa.

weil sie durch Zweisprachigkeit den bewussten Umgang ihres Kindes mit der eigenen – deutschen – Muttersprache fördern.

Wer andere Sprachen spricht, erkennt den Wert der eigenen besser.

weil sie erkennen, dass Mehrsprachigkeit ein wichtiges Qualitätsmerkmal auf dem sich globalisierenden Arbeitsmarkt ist.

Ein mehrsprachiges Kind entwickelt sich erfolgreicher, ist toleranter anderen Menschen und Völkern gegenüber und wird später beruflich flexibel.

Wie wird durch WITAJ die Zweisprachigkeit vermittelt?

Am erfolgreichsten verläuft der möglichst frühzeitige Erwerb mehrerer Sprachen, wenn das seit 1912 bekannte Prinzip »**Eine Sprache – eine Person**« konsequent praktiziert wird.

Die WITAJ-Erzieherin und »ihre« Kinder bilden eine familienähnliche Gruppe.

Eine Mutter spricht ständig mit ihrem Kind. Lange vor der Geburt beginnend und später immer bewusster, umhüllt sie es mit ihrer Sprache, der Muttersprache. Das Kind taucht in eine ganz bestimmte sprachliche Umgebung ein. Die Mutter benötigt **keine Hilfsprache**, um vom Kind immer besser verstanden zu werden. »Übersetzt« wird der Sprachinhalt durch die ständige Verbindung zur Situation, verknüpft mit entsprechenden Verhaltensweisen wie Mimik, Gestik, Stimmlage, Vormachen, Anschauung, Wiederholung usw. Das Kind erschließt aktiv und schöpferisch die Bedeutung der Worte und Sätze, indem es hört, sieht, fühlt, empfindet, begreift.

Kinder im Vorschulalter haben ein ganz **natürliches Verhältnis** zur Sprache, weil sie neugierig und kontaktfreudig sind.

Spricht ein anderes Familienmitglied mit gleicher Konsequenz und von Anfang an mit dem Kind in einer anderen Sprache (Zweitsprache, auch zweite Muttersprache), so wird das Kind gleichermaßen mit dieser Sprache aufwachsen. Es entwickelt sich zweisprachig.

Im Vorschulalter erwerben Kinder die Zweit- und Drittsprache mit der gleichen offensichtlichen **Mühelosigkeit** wie die erste. Das ist eine angeborene Begabung eines jeden Menschen.

Nur durch **soziale Kontakte** – durch den Umgang mit anderen Menschen – findet Spracherwerb statt.

Diese grundlegenden Erkenntnisse aus der Familienerziehung werden seit etwa 40 Jahren weltweit bei der Vermittlung von Sprachen erfolgreich in Kindertageseinrichtungen angewandt. Es handelt sich um die Methode der **langfristigen sprachlichen Immersion**.

Immersion bedeutet »Eintauchen«

Die Kinder der Immersionsgruppe – in der Lausitz sprechen wir von einer **WITAJ-Gruppe** – werden in sorbischer/wendischer Sprache betreut.

Die sorbische/wendische Erzieherin betreut die ihr anvertrauten WITAJ-Kinder entsprechend der in der jeweiligen Einrichtung praktizierten pädagogischen Konzeption. Sie spricht mit dem Kind ausschließlich sorbisch/wendisch. Selbstverständlich wird die Erzieherin in einer Eingewöhnungsphase sensibel und sehr individuell auch in der Muttersprache des Kindes reagieren. Dies ist jedoch selten erforderlich, denn die Erzieherin hilft dem Kind auf vielfältige Art, die gesprochenen Inhalte mit allen Sinnen zu entschlüsseln, sie zu begreifen.

Erfahrungsgemäß bereitet diese »geistige Arbeit« einem Kind viel Freude. Innerhalb weniger Wochen ist es in der Lage, alles, was in der Kindertageseinrichtung gesprochen wird, zu verstehen und entsprechend zu reagieren.

Das Kind wird nie gezwungen, die neue Sprache anzuwenden. Der Zeitpunkt, dass es beginnt, sich in der neuen Sprache zu äußern, kommt »von selbst« und ist von Kind zu Kind verschieden.

Die Arbeit im WITAJ-Kindergarten ist in Ordnung. Die Großeltern beginnen jetzt mit beiden Kindern sorbisch zu sprechen. Es geht ja nicht nur um die Sprache – alles hängt zusammen: Sprache, Kultur, unsere Bräuche im Ort, alles soll erhalten bleiben. Die Kinder haben Freude an der sorbischen Sprache. Sie sprechen auch zu Hause manchmal miteinander sorbisch.

Rainer Zieschang, Dörghenhausen

So richtig vorstellen konnten wir es uns nicht, wie das »Eintauchen« in eine fremde Sprache im Kindergarten funktionieren sollte. Sorgen, dass unsere Kinder beim Erlernen einer zweiten Sprache überfordert werden könnten, zerstreuten sich nach wenigen Wochen.

Es ist fast nicht zu glauben, was unsere Kinder innerhalb eines Jahres spielend gelernt haben, nicht zu vergleichen mit Fremdsprachenunterricht an einer Schule. Ohne Vokabelheft bleiben die Wörter im Gedächtnis! Durch das pädagogische Können der Erzieherinnen haben sich unsere Kinder prächtig entwickelt. Sie holten die Kinder dort ab, wo jedes seine Stärken und Schwächen hat.

Erwin Strittmatter sagte in seinem letzten Buch: »Ich nähre mich nicht mehr von den Feldern der Heimat, sondern von der Poesie, die die alte Heimat in mir entfacht.« Ich denke, das ist es. Die Poesie der Heimat ist ein wichtiger Schatz, der prägend für ein Menschenleben ist.

Uta Freund, Malschwitz

Weshalb wird die Zweisprachigkeit mit Sorbisch/Wendisch angeboten?

Im vorherigen Abschnitt wurde erläutert, dass eine Zweitsprache im Vorschulalter wie die Muttersprache erworben wird. Sie wird nicht, wie in der Schule, als Fremdsprache gelehrt.

Für das Kind ist es wichtig, die neue Sprache nicht nur in der Kindergruppe zu hören, sondern sie in möglichst **vielfältigen Alltagssituationen** zu erleben, z. B.:

bei Treffen und im Umgang mit sorbischen/wendischen Menschen (Verwandten, Bekannten),

bei der Mitgestaltung von Kulturveranstaltungen in sorbischer/wendischer Sprache,

bei der Teilnahme an Veranstaltungen in sorbischer/wendischer Sprache (z. B. Theater, Märchen usw.),

beim Besuch von Einrichtungen des öffentlichen Lebens, in denen Sorbisch/Wendisch gesprochen wird,

bei der Nutzung der elektronischen Medien in sorbischer/wendischer Sprache usw.

Die durch WITAJ geförderte Zweisprachigkeit in der Lausitz beeinflusst den Gebrauch der sorbischen/wendischen Sprache in den Familien und im öffentlichen Leben positiv.



Inga Nowakowa kommt als Rentnerin regelmäßig in die Kindertagesstätte »Milenka« Rohne, um sich mit den Kindern in sorbischer Sprache zu unterhalten.
Foto: M. Arlt

Welche Erfahrungen gibt es mit WITAJ?

Eltern bestätigen:

Ihr Kind geht gern in seine WITAJ-Gruppe. Offensichtlich bereitet das tägliche Erfolgserlebnis – »Ich kann zwei Sprachen« – dem Kind und auch der Familie viel Freude. Sein Selbstbewusstsein wird gestärkt.

Das Kind äußert sich, solange es mag, in seiner Muttersprache. Die Erzieherin reagiert einfühlsam. Sie führt die neue Sprache durch Lieder, Redewendungen, Begrüßungsformeln, Tischsitten, Spiele usw. allmählich, aber zielstrebig an das Kind heran, ohne Tadel und ständige Korrektur. Durch das sprachliche Vorbild der Erzieherin erwirbt das Kind die neue Sprache auf dieselbe Art, wie es beim Spracherwerb auch in der Familie geschieht.

Die neue Sprache wird **nicht**, wie in der Schule, **gelehrt**.

Der Mensch hört zuerst, dann spricht er.

Das Sprachverständnis entwickelt sich aus dem Verstehen der Situation.

Entscheidend sind die Reinheit und die Dauerhaftigkeit der Sprachvorbilder.

Der Verlauf des Spracherwerbs beim Kind ist stark altersabhängig. Je eher die sprachliche Immersion einsetzt und je intensiver und konsequenter sie erfolgt, desto schneller wächst das Sprachverständnis des Kindes und desto eher wird es die Zweitsprache auch selbst anwenden.

Bei längeren Unterbrechungen des Immersionsprozesses ist zunächst eine sichtbare Reduzierung der sprachlichen Fertigkeiten des Kindes festzustellen, die aber durch eine verstärkte individuelle Zuwendung schnell überwunden wird.

Ich bin begeistert. Ich musste um den Platz für das zweite Kind kämpfen. Die im WITAJ-Vortrag dargestellte Entwicklung wird in der Praxis bestätigt.

Claudia Lortz, Liebegast

Es ist erstaunlich, wie schnell unsere Tochter auch sorbisch sprechen gelernt hat. Wir hatten große Erwartungen, diese werden tatsächlich erfüllt; z. B. belehrte mich das dreijährige Kind: Prěni sagt man bei Jungen – prěnja bei Mädchen.

Ilka Lachmann, Hoyerswerda

Welche Ergebnisse wurden mit WITAJ erreicht?

Sich wiederholende Redewendungen im Tagesablauf werden bereits nach kurzer Zeit erfasst und umgesetzt.

Im Laufe des ersten Jahres reagieren die Kinder auf sorbische/wendische Äußerungen der Erzieherinnen immer besser, indem sie entsprechend handeln bzw. sich – zunächst natürlich in deutscher Sprache – dazu äußern.

Parallel dazu beginnt das Kind sorbische Begriffe in deutsche Sätze einzuflechten.

Nach etwa zwei Jahren spricht das Kind zum Teil sorbisch, teilweise auch gemischt mit deutschen Begriffen. Es ist zunehmend in der Lage, sich in kurzen sorbischen Sätzen zu äußern.

Nach dem Besuch der Kindertageseinrichtung ist ein WITAJ-Kind darauf vorbereitet, dem zweisprachigen Unterricht in der Grundschule zu folgen.

Vergleiche mit Kita-Gruppen, in denen die Erzieherin im Umgang mit den Kindern beide Sprachen abwechselnd oder nur in bestimmten Situationen anwendet, ergeben, dass die sorbische Sprachkompetenz dieser Kinder weder beim Sprachverständnis noch beim Sprachgebrauch das Niveau der WITAJ-Kinder erreicht. Das WITAJ-Prinzip »Eine Sprache – eine Person« wird durch diese Mischvariante nicht eingehalten. Der natürliche Spracherwerb wird gestört und verläuft dadurch langsamer oder fehlerhaft.

Alle Erfahrungen bestätigen: Die vollständige sprachliche Immersion sichert im Vorschulalter die bestmögliche Entwicklung des Kindes zur Zweisprachigkeit.

Unser Sohn Tilmann geht 3,5 Stunden in den WITAJ-Kindergarten und ich bin erstaunt, wie selbstständig er auch zu Hause kurze sorbische Redewendungen gebraucht. Seine älteren Geschwister, die schon in die Schule gehen, sehen ihn dann mit großen Augen an und fragen: »Was hast du eben gesagt, was heißt denn ›Daj mi prošu čaj!‹?« Tilmann und ich versuchen dann den deutschen Inhalt herauszufinden. Für unsere Familie ist das eine kleine Bereicherung.

Regine Trittmacher, Malschwitz

Wie wird die Entwicklung der deutschen Muttersprache gefördert?

Im WITAJ-Projekt werden wichtige Voraussetzungen für den Spracherwerb ständig trainiert:

Entwicklung des aufmerksamen Hörens und des genauen Sehens

Vervollkommnung der Grobmotorik und der Feinmotorik

Unterstützung der Begriffsbildung durch Tasten und »Begreifen«

Entwicklung der Konzentrationsfähigkeit

Ausbau des aktiven Wortschatzes

Die freiwillige Entscheidung der Eltern, dass ihr Kind in einer WITAJ-Gruppe betreut werden soll, schließt den Vorsatz und die Verantwortung ein, im Elternhaus bewusst und vorbildlich die deutsche Muttersprache im Umgang mit dem Kind zu pflegen.

Wenn die Sprachen klar getrennt werden und gleichwertig nebeneinander existieren, kann der Erwerb mehrerer Sprachen ganz natürlich im Alltag erfolgen.

Im sprachlichen Umfeld des Kindes, einschließlich der elektronischen Medien, dominiert die deutsche Sprache. Die Anwendung der sorbischen/wendischen Sprache in der WITAJ-Gruppe trägt zur **besseren Wahrnehmung** und zum **bewussten Gebrauch beider Sprachen** bei. Durch die intensive Beschäftigung in der Zweitsprache wird das Kind auch stärker für die Strukturen seiner Muttersprache sensibilisiert.



Erzieherin Weronika Nowotnowa betreut die WITAJ-Kinder in Hochkirch ausschließlich in sorbischer Sprache.
Foto: A. Karichowa

Was meinen erfahrene Eltern, die selbst nicht sorbisch können, zum WITAJ-Projekt?

Wir freuen uns über die sprachlichen Fortschritte unseres Kindes.

Die Zweisprachigkeit unterstützen wir am besten, wenn wir **bewusst, häufig** und **korrekt** mit unserem Kind **deutsch sprechen**.

Wir als Eltern versuchen selbst sorbische/wendische Reime, Lieder und Redewendungen zu lernen, um sie mit dem Kind anwenden zu können. Wenn wir dabei vom Kind korrigiert oder »belehrt« werden, erkennen wir **sein Plus an Wissen und Können** gerne an.

Wir bitten sorbisch/wendisch sprechende Verwandte und Bekannte, mit dem Kind immer sorbisch/wendisch zu sprechen.

Wir halten engen Kontakt zur WITAJ-Erzieherin.

Nach dem Besuch der WITAJ-Gruppe melden wir unser Kind in einer zweisprachigen Grundschule (Klasse bzw. Gruppe) an.



Sprachcamps sind auch für WITAJ-Kinder in der Niederlausitz eine gute Gelegenheit, Sorbisch/Wendisch in ihrer Freizeit und mit neuen Personen anzuwenden.

Foto: K. Šwjelina

Wie wird die Zweisprachigkeit nach der Kindertageseinrichtung weiterentwickelt?

Kleine Kinder vergessen die Sprache genauso schnell, wie sie sie erlernen. Der immersive Spracherwerb im Vorschulalter sollte deshalb in der zweisprachigen Grundschule kontinuierlich fortgeführt werden.

In Kooperation mit den sorbischen Gremien – insbesondere dem Sorbischen Schulverein e. V. – wurde durch eine Arbeitsgruppe unter Federführung des Sächsischen Staatsinstitutes für Bildung und Schulentwicklung (Comenius-Institut) das schulartübergreifende Konzept 2plus einer zweisprachigen sorbisch-deutschen Schule entwickelt, in Fort- und Weiterentwicklung des WITAJ-Projekts.

Grundsätze für die zweisprachigen sorbisch-deutschen Grundschulen und Mittelschulen sind:

Zweisprachige Schulen stehen allen Kindern offen, deren Eltern den Besuch dieser Einrichtung wünschen und sich mit den angestrebten Zielen identifizieren.

Wünschen deutschsprachige Eltern, deren Kinder nicht in den Einzugsbereich der Schule gehören, den Besuch dieser, können sie ihr Kind ohne Ausnahmeantrag an einer zweisprachigen Schule anmelden.

Oberster Grundsatz ist die Freiwilligkeit. Niemand aus dem Einzugsgebiet darf zum Besuch einer zweisprachigen Grundschule gezwungen werden. Gemeinsam mit dem Landratsamt werden mögliche Ausweichgrundschulstandorte in zumutbarer Nähe benannt.

Alle Lehrplanziele und Lehrplaninhalte für sächsische Schulen sind auch für zweisprachige Schulen gültig und verbindlich.

Erweitertes Bildungsziel ist das Erlernen einer Zweitsprache in Wort und Schrift zusätzlich zur Muttersprache.

Ursprünglich wollten wir Bastian nicht in die WITAJ-Gruppe anmelden. Wir haben uns erst die Arbeit mit den Kindern angesehen und uns dann dafür entschieden. Bastian soll später die sorbische Gruppe der Handrij-Zejler-Schule in Hoyerswerda besuchen. Wir sind mit seiner Entwicklung sehr zufrieden.

Marion Blümel-Hartmann, Nardt

Gibt es bereits Erfahrungen zur Arbeit der zweisprachigen Grundschule?

In der Oberlausitz – Sorbische Grundschule »Šula Ćišinskeho« Panschwitz-Kukau

Mit Beginn des Schuljahres 2001/2002 wurde an allen sorbischen Grundschulen des Landkreises Kamenz mit der Erprobungsphase des zweisprachigen Unterrichts begonnen. An der Sorbischen Grundschule »Šula Ćišinskeho« begann man mit der Erprobung bereits zwei Jahre früher.

Was ist neu? Die Schüler sind nicht mehr nach ihrer Muttersprache in A- und B-Klassen getrennt. Sorbische und deutsche Kinder werden in der überwiegenden Zahl von Fächern gemeinsam unterrichtet. Im Sorbisch- und Deutschunterricht existieren Gruppen. In den zweisprachig zu erteilenden Fächern kommen die sorbische und die deutsche Sprache gleichwertig zur Anwendung. Ziel ist es, allen Schülern beide Sprachen auf muttersprachlichem Niveau zu vermitteln.

Wie sieht der Unterricht in der Praxis aus? Die Kinder lernen in ihrer Muttersprache lesen und schreiben. Die Eltern entscheiden, welche Sprache das ist. Daher wird der Sprachunterricht in Gruppen erteilt. Anfangs wird die Zweitsprache nur mündlich erteilt. Nach der ersten Festigungsphase (etwa nach den Herbstferien) beginnt das Lesen und Schreiben mit bekannten Buchstaben. In der Regel schließt sich die Erarbeitung der typischen Laute und Buchstaben in der Zweitsprache der Alphabetisierung in der Muttersprache an. Nur im Ausnahmefall werden Buchstaben in der Zweitsprache erarbeitet, wenn diese darin häufig vorkommen (z. B. j, y). Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass der gesamte Erarbeitungsprozess erst im 2. Schuljahr vollendet werden kann. Alle weiteren Fächer werden zweisprachig erteilt. Das heißt, der Pädagoge wendet beide Sprachen an. Die Schüler sind zu befähigen, die sprachlichen Äußerungen des Lehrers zu verstehen und umzusetzen. Das erfordert methodisches Geschick und Einfühlungsvermögen.

Was wurde bisher erreicht? Eine sehr schnell festzustellende Tatsache ist, dass die Schüler durch den zweisprachigen Unterricht einen deutlichen Leistungszuwachs in der Zweitsprache erlangen. Es treten keine Defizite im Leistungsniveau der Muttersprache auf. Da die Schüler zum Zeitpunkt der Einschulung die sorbische Sprache auf unterschiedlichem Niveau beherrschen, sind die Ergebnisse differenziert zu betrachten.

1. Kinder mit sorbischer Muttersprache

Diese Kinder lernen im Sorbischunterricht entsprechend den Anforderungen des neuen Lehrplans Sorbisch, der das Niveau des vorma-

ligen Sorbisch-A-Planes für Muttersprachler widerspiegelt. Sie sind Motor in den zweisprachig erteilten Fächern. Nicht nur im Anfangsunterricht, sondern auch darüber hinaus unterstützen sie deutschsprachige Mitschüler durch das eigene Vorbild oder Hinweise beim Aufgabenverständnis. So ist das Übersetzen von Aufgaben oft nicht notwendig.

Die befürchtete Auswirkung, dass diese Kinder nun wesentlich mehr deutsch sprechen und auch untereinander nicht in der sorbischen Muttersprache kommunizieren würden, blieb aus. Wir stellen bisher fest, dass die sorbischen Kinder ganz selbstverständlich ihre Muttersprache anwenden und nach und nach bewusster auch in Gesprächen mit ihren deutschen Mitschülern einsetzen.

2. Kinder mit deutscher Muttersprache

Von Anfang an begegnen diese Kinder der Zweitsprache Sorbisch unbefangen und ganz selbstverständlich, da sie zum Schulalltag gehört. Immer wiederkehrende Aufforderungen und Aussagen verstehen sie schnell und wenden sie auch bald an.

Der Spracherwerb bereitet den Schülern Freude und ist sehr gut motivierbar. Kinder merken sich die Bezeichnungen von Gegenständen sehr schnell und sicher. Das trifft auch auf immer wiederkehrende Tätigkeiten zu (z. B. Schreiben, Lesen, Rechnen, Malen, Basteln).

Freude wecken auch erste Lese- und Schreibversuche mit aus der Muttersprache bekannten Buchstaben. Die Lesetechnik übertragen die Kinder erfolgreich in die Zweitsprache. Das Verstehen des Gelesenen ist sehr gut ausgeprägt. Der Erarbeitung der typischen sorbischen Buchstaben und Laute begegnen die Schüler mit Offenheit, Neugier und Stolz.

Schwierigkeiten treten mitunter bei ähnlich klingenden Lauten auf. Das Beschreiben von Bildern gelingt gut, auch das Nacherzählen oder -spielen von Geschichten anhand von Bildern gelingt ab Klasse 2 zunehmend besser. Problematisch ist der grammatisch richtige Gebrauch der Lexik beim freien Sprechen in der sorbischen Sprache. Insgesamt stimmen uns die bisherigen Ergebnisse zuversichtlich und lassen nur eine Schlussfolgerung zu: Zweisprachiger Unterricht dient beiden Seiten. Er ist nicht nur Kompromiss zum Erhalt unserer sorbischen Schulen, sondern Weg zum Erlangen einer zweiten Sprache. Dabei sind Toleranz und pädagogisches Geschick notwendig. Wir möchten diesen Weg konsequent weiter beschreiten.

Jadwiga Čižankowa, Schulleiterin

In der Niederlausitz – Grundschule Sielow

Sieben erfolgreiche Jahre der Revitalisierung der sorbischen/wendischen Sprache liegen hinter uns. Von sechs Schülern, die 2000/2001 das WITAJ-Projekt an unserer Schule begannen, ist die Zahl der Schüler, die zweisprachig sprechen, schreiben und lesen lernen, auf 68 Schüler angewachsen. Das Ministerium für Jugend, Bildung und Sport (MBS) hat die abweichende Organisationsform genehmigt und mit zusätzlichen Lehrerstunden unterstützt. Damit sind für weitere Jahre die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, einen kontinuierlichen Unterricht zu gewährleisten.

An unserer Schule lernen im WITAJ-Projekt Schüler mit sorbischen Vorkenntnissen aus der Kita, aber auch Schüler ohne jegliche Vorkenntnisse. Am Ende der Klasse 2 ist kaum noch ein Unterschied im Verstehen der sorbischen/wendischen Sprache zu bemerken.

Mit großem Engagement der vier WITAJ-Lehrerinnen, mit Verständnis und Unterstützung der deutschsprachigen Klassenleiter und Fachlehrer ist das Projekt in sieben Jahren erfolgreich weiter entwickelt worden.

Der Unterricht in sorbischer Sprache ist in die Stundentafel integriert:

- In den Klassen 1 und 2 sind es sieben Stunden (Mathematik, Sprache, Lesen, Sachkunde und Zeichnen).
- In den Klassen 3 und 4 sind es neun Stunden (Mathematik, Sachkunde, Sprache, Lesen und Sport).
- In den Klassen 5 und 6 sind es 10 Stunden (Mathematik, Sprache, Ausdruck, Sport und Kunst).

In diesen Stunden wird die Klasse in WITAJ-Schüler und deutsch sprechende Schüler geteilt. Durch genaue Absprachen und exakte Zeitplanung zwischen den Lehrern werden der Unterrichtsinhalt und die Kompetenzen in sorbischer/wendischer Sprache vermittelt und ausgebildet. Regelmäßige Auswertungen und Kontrollen beweisen, dass bei den WITAJ-Schülern keine Defizite in der Anwendung der deutschen Sprache bestehen. In den landesweiten diagnostischen Tests in den Klassen 2 und 4 erreichen die meisten WITAJ-Schüler Ergebnisse, die über dem Landesdurchschnitt liegen. Die Schüler lernen Begriffe und Sachinhalte in beiden Sprachen und können sich sowohl in deutsch als auch in sorbischer/wendischer Sprache äußern.

Am Ende der Klasse 2 können sie in beiden Sprachen alle Buchstaben schreiben, Texte lesen, verstehen und täglich gebrauchte Wendungen aktiv anwenden. Sie äußern sich nach Aufforderung in einfachen Sätzen.



In den Klassen 3 und 4 schreiben die Schüler schon freie Texte selbst und antworten in der Unterrichtssprache sorbisch/wendisch.

In den Klassen 5 und 6 nimmt der Umfang des Sprechens bedeutsam zu. In Gesprächen zu bestimmten Themen können sich die Schüler spontan zusammenhängend mündlich und schriftlich äußern. In Sport und Kunst ist die Unterrichtssprache ebenfalls sorbisch/wendisch.

Bei der »Schule im Grünen« sowie beim Wettbewerb der sorbischen/wendischen Sprache erreichen unsere Schüler gute Ergebnisse. Beim erstmalig durchgeführten WITAJ-Camp, organisiert vom WITAJ-Sprachzentrum, war

ein Teil unserer Schüler dabei und hatte Freude daran, seine Sprachkenntnisse außerhalb der Schule anwenden zu können. Der Anfang war nicht leicht. Aber die Kinder verstanden die sorbisch/wendisch sprechenden Betreuerinnen und antworteten auch zunehmend sorbisch/wendisch.

In der Anfangsphase hatten wir an unserer Schule noch recht große Schwierigkeiten (fehlende Anschauungsmittel usw.). Diese konnten aber mit großem Kraftaufwand von den unterrichtenden Lehrern gemeistert werden. Es gibt zwar immer noch Probleme, die jedoch zunehmend leichter zu lösen sind. Dabei hilft auch der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit WITAJ-Lehrern anderer Schulen. Ich möchte auch darauf hinweisen, dass wir ohne die Hilfe und das Verständnis der Eltern manche Schwierigkeit nicht hätten meistern können.

Auch ohne die konsequente Unterstützung der Horterzieherinnen, die die Hausaufgaben und die sprachliche Betreuung am Nachmittag begleiten, hätten wir diesen Weg nicht so erfolgreich meistern können.

Das bisher Erreichte zeigt, dass die bilinguale Ausbildung einem jeden Kind Vorteile für seine weitere geistige Entwicklung bringt und wir mit dem sorbischen/wendischen Sprachprojekt zudem zur Erhaltung einer Minderheitensprache beitragen, was uns auch wichtig ist.

Claudia Winkler, Schulleiterin

Quellennachweis

- 1 Sächsisches Staatsministerium für Kultus: Informationen sorbische Grundschule und Mittelschule
www.sachen-macht-schule.de
- 2 Sorbischer Schulverein e. V./Serbske šulske towarstwo z. t.: Mjezynarodny sympozij »Dwurěčnosť w šuli«, Serbska šula, čo. 11 a 12 1992 a čo. 1/2 1993
- 3 Dwurěčnosť – wužadnje a šansa za młodu generaciju we Łužicy
Zweisprachigkeit – Herausforderung und Chance für die junge Generation in der Lausitz – Internationale Konferenz des Sorbischen Schulvereins e. V. und der Domowina – 2001
- 4 KiTa – Mo – Februar 2001 – Nr. 2
Beiträge und Berichte zum Europäischen Jahr der Sprachen – Link Deutscher Kommunal-Verlag
- 5 Autorengruppe zum Stand der nationalen und internationalen Forschung zum Spracherwerb zweisprachig aufwachsender Kinder und Jugendlicher, Freie Hansestadt Hamburg, Amt für Schule 2001
- 6 Bart, Jan (sen.)
»Za wjetšu efektiwitu w rěčnym kubłanju našich dźěći«
Rozhlad 6/95, 214–216
- 7 Bart, Jan (sen.)
Zweisprachigkeit – ein natürlicher Reichtum der Lausitz
Sorbischer Schulverein e. V. 1998
- 8 Brankačk, J., Brankačkec, K.
Někotre neurolinguistiske zajimawostki, Rozhlad 6/2005, 215–217
- 9 Budar, Ludmilla
»Sorbischunterricht in der sächsischen und brandenburgischen Lausitz – integraler Bestandteil deutscher Bildungspolitik«
Beiträge zur Geschichte des Deutschunterrichts, Band 25, Peter Lang GmbH, Frankfurt/Main 1996
- 10 Budar, Ludmilla
»Sorbisch im Bildungswesen«
Die Sorben in Deutschland – Stiftung für das sorbische Volk 1999, 17–24
- 11 Kielhofer, B.; Jonekeit, S.
Zweisprachige Kindererziehung, Stauffenberg Verlag 1983

- 12 Oksaar, Els
»Schlüssel zur Welt, Mehrsprachigkeit im Kindesalter ein Reichtum«
NORDFRIESLAND – Zeitschrift für Kultur, Politik, Wirtschaft Nr. 82/1988
- 13 Oksaar, Els
Mehrsprachigkeit bei Kindern – eine Chance, kein Hindernis
Sprache und Region
Arbeitsgrup Nedderdüütsch för Sleswig-Holsteen 1998
- 14 Šatava, Leoš
Národnostní menšiny v Evropě, Ivo Železný, Praha 1994
- 15 Siencyn, S.
Die Klänge Europas, Europäisches Büro für Sprachminderheiten 1994
- 16 Stengel, J.; v. d. Hude, L.; Meiwald, V.
Sprachschwierigkeiten bei Kindern, Klett-Cotta 1997
- 17 Wode, H.
»Bilinguale Kindergärten: Wieso? Weshalb? Warum? – Voraussetzungen und Bedingungen für den Erwerb einer Zweitsprache«, Kita Mo 10/97, 203–207
- 18 Wode, H.
Frühe Zweisprachigkeit für Kinder: Chance oder Risiko?
Sprache und Region 7, Aurich 1999
- 19 Wode, H.
Mehrsprachigkeit durch bilinguale Kindergärten
Englisches Seminar der Chr.-Albrecht-Universität zu Kiel, 2000
- 20 Wode, H.
Lernen in der Fremdsprache: Grundzüge von Immersion und bilingualem Unterricht, Hueber 1995

*Weitere Informationen zur sorbischen/wendischen Sprache
und Kultur erhältlich bei:*

Domowina-Verlag

Ludowe nakładnistwo Domowina

Tuchmacherstr. 27

02625 Bautzen

Tel.: (0 35 91) 57 72 41

Fax: (0 35 91) 57 72 43

Smoler'sche Verlagsbuchhandlung

Smolerjec kniharnja

Tuchmacherstr. 27

02625 Bautzen

Tel.: (0 36 91) 57 72 88

Fax: (0 35 91) 57 72 89

Öffnungszeiten: Mo–Fr 10.00–18.00 Uhr

Sorbische Kulturinformation

Serbska kulturna informacija

Postplatz 2

02625 Bautzen

Tel.: (0 35 91) 4 21 05

Öffnungszeiten: Mo–Fr 10.00–17.00 Uhr

Sorbische Kulturinformation »Lodka«

Serbska kulturna informacija »Lodka«

August-Bebel-Str. 82

03046 Cottbus

Tel.: (03 55) 48 57 64 68

Öffnungszeiten: Mo–Fr 10.00–16.30 Uhr

WITAJ-Sprachzentrum
Postplatz 3
02625 Bautzen
e-mail: witaj-bautzen@sorben.com
Tel.: (0 35 91) 55 04 00
Fax: (0 35 91) 55 03 75

WITAJ-Sprachzentrum
Sielower Straße 39
03044 Cottbus
e-mail: witaj-cottbus@sorben.com
Tel.: (03 55) 48 57 64 42
Fax: (03 55) 48 57 64 41

Träger von WITAJ-Kindertagesstätten und -Gruppen

in der Ober- und Niederlausitz:

Sorbischer Schulverein e. V.
Postplatz 2
02625 Bautzen
Tel.: (0 35 91) 55 02 12

in der Oberlausitz:

Christlich-soziales Bildungswerk e. V.
Kurze Straße 8
01920 Miltitz
Tel.: (03 57 95) 97 10

Kreisverband Bautzen der AWO
Löbauer Straße 48
02625 Bautzen
Tel.: (0 35 91) 32 61 - 0

Gemeindeverwaltung Göda
Schulstraße 14
02633 Göda
Tel.: (03 59 30) 5 83 18

AWO Lausitz
Thomas-Müntzer-Straße 26
02977 Hoyerswerda
Tel.: (0 35 71) 4 88 50

Gemeindeverwaltung Spreetal
Spremberger Straße 25
02979 Burgneudorf
Tel.: (03 57 27) 52 00

Gemeindeverwaltung Elsterheide
Am Anger 36
02979 Elsterheide
Tel.: (0 35 71) 4 80 10

DRK-Kreisverband
Wallstraße 5
02625 Bautzen
Tel.: (0 35 91) 6 73 70

in der Niederlausitz:

Amt Vetschau
Gahlener Weg 6
03226 Vetschau
Tel.: (03 54 36) 3 27

Amt Peitz
Schulstraße 6
03185 Peitz
Tel.: (03 56 01) 3 80

Amt Lieberose/Oberspreewald
Kirchstraße 11
15913 Straupitz
Tel.: (03 54 75) 86 30

Gemeinde Dissen-Striesow
Hauptstraße 32
03096 Dissen-Striesow
Tel.: (03 56 06) 2 35

WARUM?

WEIL...
Zweisprachige Kinder besser denken können. Das ist wissenschaftlich erwiesen.
Willst Du nicht auch ein klugen Kopf werden?

WEIL...
Zweisprachigkeit ein Zeichen höherer Bildung ist.
Schon Goethe hat gesagt:
"Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen."

WEIL...
die Lausitzer Zweisprachigkeit bessere Aussichten auf eine gesicherte berufliche Zukunft eröffnet.

Mit ihr hast Du bessere berufliche Aussichten.

WEIL...
jedes zweisprachige Kind weitere Sprachen leichter lernt.
Du wirst sehen!

WEIL...
derjenige, der zwei und mehr Sprachen spricht, mehr Kulturen hat.
Tritt ein!

WEIL...
Zweisprachigkeit Reichtum und Vielfalt bedeutet. Sie gehören zu unserer natürlichen Umwelt, die Schutz braucht.
Werde ein Naturschützer!

WEIL...
mehr als die Hälfte aller Menschen auf der Welt 2 oder mehr Sprachen sprechen.
Du kannst zu ihnen gehören!